



# Bote vom Welzheimer Wald

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 38.

Welzheim, Donnerstag den 8. März 1888

22. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

#### Die Ortsvorsteher, örtlichen Fleischschau-Kommissionen und Fleischschauer

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 24. v. Mts. in Nro. 5 des Min.-Amtsbl. betreffend **statistische Erhebungen über die Verbreitung der Tuberkulose (Berlsucht) des Rindviehs** zu genauer Nachsicht auf folgendes besonders aufmerksam gemacht:

Für die Dauer eines Jahres — vom 1. März 1888 bis 28. Februar 1889 — sind genaue Erhebungen über die Zahl der Fälle der Tuberkulose bei geschlachtetem Rindvieh anzustellen.

Zu diesem Zwecke ist die Zahl der Fälle der Tuberkulose (Berlsucht, Käpfigkeit, Kretziglein) bei geschlachtetem Rindvieh von den Ortsfleischschau-Kommissionen und örtlichen Fleischschauern zu erheben und haben dieselben alle vorkommenden Fälle in dem Berichtsformular, welches demnächst zur Versendung kommen wird, **fortlaufend** einzutragen, wobei auf genaue und vollständige Ausfüllung aller Rubriken des Formulars (siehe Anmerkung auf der letzten Seite des Formulars) streng zu achten ist.

Die pünktliche Ausfüllung des Berichtsformulars ist durch die Ortsvorsteher zu überwachen.

Die Berichte sind vierteljährlich — erstmals am 31. Mai d. J. — abzuschließen und durch die Schultheißenämter spätestens bis zum 2. des auf das Berichtsvierteljahr folgenden Monats an den Oberamtsarzt einzusenden.

Sind innerhalb eines Berichtsvierteljahrs Fälle von Tuberkulose unter dem Schlachtoch nicht vorgekommen, so ist durch die Schultheißenämter Fehlanzeige an den Oberamtsarzt zu erstatten.

Mit den angeordneten Erhebungen ist sofort nach Empfang des Formulars zu beginnen, auch sind, wenn seit 1. März Fälle von Tuberkulose vorgekommen sind, dieselben nachzutragen.

Den 5 März 1888. **K. Oberamt.** Reilnagel.

#### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend den landwirtschaftlichen Septemberpreis für das Jahr 1888.

Für den von Seiner Königlichen Majestät zu belebender Anregung eines rationellen Fortschritts in den verschiedenen Gebieten des landwirtschaftlichen Betriebs aus der Oberhofkasse gnädigst ausgelegten Jahrespreis (sogenannten Septemberpreis) von 450 M., nebst silberner Medaille, sind folgende Bestimmungen gegeben:

Der Preis ist in erster Linie für musterhaft geführte, vorzugsweise bäuerliche Wirtschaften bestimmt, deren Betrieb mit Berücksichtigung aller einschlagenden Verhältnisse den nachhaltigsten Ninertrag sichtlich anstrebt und der daher für die ähnlichen Verhältnisse der Umgegend als Muster dienen kann. Der Nachweis einer ordentlichen Rechnungsführung, mit deren Ergebnissen die konkurrierende Leistung im Ganzen und Einzelnen belegt werden könnte, würde deren Preiswürdigkeit erhöhen.

Eventuell kann der Preis, ganz oder teilweise, auch für Einführung und Verbreitung neuer, nützlicher Kulturen oder für wesentliche Verbesserungen im Betriebe der Landwirtschaft überhaupt oder ihrer einzelnen Zweige, namentlich des Ackerbaus, des Futterbaues, des Wein- und Obstbaues, des Waldbaues, der Torfgewinnung, der Viehzucht, des Molkereiwesens u. s. w. nicht minder für hervorragende persönliche Verdienste um Hebung und Förderung der Landwirtschaft durch Lehre und Beispiel, durch thätiges Wirken für das Vereins- und Fortbildungswesen, für Vollzug der Kulturgeetze u. s. w. erteilt werden.

Die Bewerbungen um den Preis sind spätestens bis zum 1. Juli d. J. mit einem Verbericht des Oberamts und einer Neußerung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins begleitet bei der unterzeichneten Stelle einzuweisen. Die Zuerkennung des Preises wird am 27. September erfolgen.

Stuttgart, den 15. Februar 1888. **Berner.**

#### Bezirks-Nachrichten.

¶ **Welzheim, 7. März.** Es ist vielfach Gebrauch im Publikum, die laufende Jahreszahl nicht auszusprechen, also nicht 1888, sondern kurz „88“ zu schreiben. Diese Gepflogenheit hat nun gerade in diesem Jahre ihre besonderen Gefahren, man kann nämlich diese Zahl mit Leichtigkeit zu den Jahreszahlen 1880, 1881, 1882 u. bis zu 1889 vervollständigen, indem man vor die 88 u. hinter die 88 die entsprechende Zahl hinschreibt. Bei der Verzärung von Forderungen spielt z. B. die Jahreszahl, die auf der Rechnung steht, unter Umständen die ausschlaggebende Rolle. Man wird nun sagen daß das Abkürzen jeder Jahreszahl, diese Gefahren mit sich bringe, es in dies jedoch nicht bei allen Jahreszahlen in gleichem Maße der Fall. So kann man z. B. aus der Abkürzung 81 für 1881 als nächstgelegene Jahreszahl nur 1810—1819 herstel-

len. Es hat dies wenig Gefahren. Man schreibe also auf Schriftstücken, wo es auf das Datum ankommt, die Jahreszahl 1888 aus. — (N. Z.)

§ **Vorb, 4. März.** Den Einlegern der Württ. Sparkasse diene, daß in nächster Zeit von den Agenten dafür Sorge getragen werden muß, daß die Sparrer ferner nur Scheine einer Serie in Händen haben. Alle diejenigen, welche neben Scheinen lit. D. auch solche lit. C. besitzen, haben bei ihrer nächsten Einlage sämtliche Scheine mitzubringen, auf den Scheinen lit. C. zu quittieren, wie wenn es sich um bare Ablösung handeln würde, damit die Einlagebeträge von lit. C. auf lit. D. übertragen werden können.

#### Württemberg.

§ **Stuttgart, 5. März.** Der König richtete an den Ministerpräsidenten von Mittnacht folgendes Handschreiben: Florenz,

den 29. Februar 1888. Mein lieber Staatsminister Dr. Freiherr von Mittnacht! Bei dem Herannahen Meines Geburtsfestes erfüllt Mich vor allem das Gefühl tiefsten Dankes gegen den allmächtigen Gott, dessen schützende Hand Mich während schwerer Krankheit vor drohender ernster Gefahr gütig bewahrt hat. Mein nächster Gedanke aber gehört der fernem teuren Heimat, welche Ich in naher Zeit wieder zu sehen hoffen darf. Zugleich ist es Mir Herzensbedürfnis, für die während Meiner Krankheit Mir entgegengebrachten wohlthuenden Beweise warmer Teilnahme und treuer Anhänglichkeit allen welche Mir solche bethätigt haben, Meinen gerührten und innigsten Dank auszusprechen und Meinem geliebten Volke Meinen landesväterlichen Gruß zu entbieten. Vorstehendes ersuche Ich Sie zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und verbleibe Mein lieber Staatsminister Dr. Freiherr von



Mittnacht mit der Versicherung Meines Wohlwollens Ihr gnädiger König Karl.

§ **Aufgepaßt.** Bei einem Gewerbetreibenden im Oberamtsbezirk B. trat am 3. Juli v. Jz. ein Arbeiter ein, arbeitete 15 Tage, ging dann seines Weges weiter und meldete sich am 30. Juli auf der Durchreise in einem anderen Orte bei der Behörde krank, infolge dessen er ins Krankenhaus aufgenommen und bis zu seiner Genesung am 14. September verpflegt wurde. Den Ersatz der hiedurch entstandenen Kosten im Betrage von 73 Mark 63 Pfennig verlangte die Krankenhausverwaltung von der Bezirkskrankenkasse B., da der Arbeiter zuletzt in diesem Bezirk beschäftigt war. Nun stellte sich's heraus, daß der Betreffende in die Mitgliederliste gar nicht eingetragen war, da ihn sein Arbeitgeber nicht angemeldet hatte. Gleichwohl konnte über die Verpflichtung der Bezirkskrankenkasse zur Ersatzleistung ein Zweifel nicht existieren. Der Arbeiter hatte der Kasse 15 Tage angehört, seine Krankheit war aber schon am 13. Tage nach seinem Abgang eingetreten, daher stand sein Anspruch auf die gesetzlichen Mindestleistungen der Kasse fest und die Bezirkskrankenkasse zahlte sofort die geforderten 73 Mk. 63 Pf. Sie verlangte jedoch gleichzeitig von dem Arbeitgeber den Ersatz dieses Betrages, weil dieser verjäumt hatte, den Arbeiter anzumelden, und daher gesetzlich verpflichtet war, der Kasse alle auf denselben gemachten Aufwendungen zu erstatten. Der Arbeitgeber weigerte sich zu zahlen und nötigte somit den Kassenvorstand, zu klagen. Bevor der Streitfall zur öffentlichen Verhandlung kam, besann sich der Mann eines Besseren und leistete Zahlung, wodurch er wenigstens die durch den Rechtsstreit, den er sicher verloren hätte, weiter noch in Aussicht gestandenen Kosten ersparte. Hätte er den Arbeiter in vorschriftsmäßiger Weise innerhalb der ersten 3 Tage angemeldet, so hätte er für die 15tägige Mitgliedschaft desselben sein Beitrags-Drittel mit zusammen 1 Mk. 35 Pf. zu bezahlen gehabt und die angeführten Verpflegungskosten wären der Bezirkskrankenkasse zur Last gefallen. Die Unterlassung der Anmeldung kommt ihn einschließlich der Prozeßkosten auf mindestens 100 Mark zu stehen. Sie hätte ihn aber noch erheblich höher zu stehen kommen können, da die gesetzlichen Mindestleistungen der Kasse 91 Tage lang gewährt werden müssen, während es im vorliegenden Falle 46 Tage waren. Gewiß eine eindringliche Mahnung an alle Arbeitgeber, durch pflichtgemäße An- und Abmeldung der Arbeiter sich vor Schaden zu bewahren.

§ **Sussenhofen, 4. März.** Von dem Güterzug 624 wurde ein Kind des Maurermeisters Fuchs hier überfahren und lebensgefährlich verletzt.

§ In **Fellbach** wurde nachts ein Bürger angefallen und mit zwei Stichen verwundet.

§ Im bayrischen Hochgebirge ist es eine bekannte Usitte, daß Bauernburschen ihre Kraft durch das sogenannte Fingerhäckeln probieren. Diese Kraftprobe machten nun in Stuttgart vor ein par Tagen zwei Herren, was aber dem einen, einem Maler, sehr übel bekam, denn ein Finger wurde ihm buchstäblich aus dem Gelenk gerissen.

§ In **Schweningen** befinden sich zurzeit drei Personen, ein Kind mit 7 Monaten, eine Frau mit 48 und ein Mann mit 26 Jahren, an denen von dem dortigen Arzte, Herrn Dr. Hegeler, die Tracheotomie wegen

Erkrankung bezw. Verengerung des Kehlkopfes vorgenommen wurde; alle drei tragen die Kanüle — der Mann seit bald 3 Jahren — und befinden sich wohl dabei.

### Deutschland.

— **Berlin, 6. März.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin aus San Remo von heute Vormittag 11 Uhr: Gegenüber den in der Presse verbreiteten Gerüchten von Meinungsverschiedenheiten unter den Ärzten des Kronprinzen erklären die Unterzeichneten, daß hinsichtlich der Natur und der Beurteilung der Krankheit eine solche unter ihnen nicht besteht. Ebenso wenig ist von ihnen die Nähe einer gefährlichen Wendung des Leidens behauptet worden. Die einheitliche und verantwortliche Leitung der Behandlung des Kronprinzen befindet sich, wie vor der Operation, in den Händen des Dr. Mackenzie. An die Zeitungen des Inlandes und des Auslandes richten die unterzeichneten Ärzte noch einmal im Interesse des hohen Kranken und der Völker, die ihn hochachten, lieben und verehren, die Bitte, sich jeder Discussion über die Krankheit desselben oder über die bei der Behandlung angewandten Methoden und Instrumente zu enthalten. Die örtlichen Störungen in und am Kehlkopfe des Kronprinzen haben sich wesentlich nicht verändert. Die Wunde ist geheilt; die Canülen liegen gut. Die Lungen sind gesund; Husten und Auswurf wurden geringer. Der Kräftezustand ist ein befriedigender, der Appetit im Zunehmen begriffen. Verdauungsstörungen sind nicht vorhanden, ebensowenig Schmerzen beim Schlucken oder Kopfsch. Der Schlaf hält ununterbrochen Stunden lang an. Da die Mission des Dr. Bergmann beendet ist, so wird er demnächst abreisen. Dr. Mackenzie, Dr. Schrader, Dr. Krause, Dr. Howell, Dr. v. Bergmann, Dr. Bramann.

— Die deutsche Admiralität bestellte in Gbing abermals zwei Torpedoboote, die italienische Admiralität zehn.

— Die Parade, welche am 22. zum Geburtstag des Kaisers in Mex stattfindet, wird wohl die bedeutendste an diesem Tage sein. Es rücken dazu aus 24 Bataillone Infanterie, Fußartillerie und Pioniere, 10 Escadronen Kavallerie und 42 Geschütze.

### Ausland.

† **Brüssel, 5. März.** Die deutsche Kronprinzessin antwortete auf eine Anfrage des Königs der Belgier, die Aerzte befürchteten keine unmittelbare Lebensgefahr.

† **Paris, 6. März.** In der Kammer erklärte der Kriegsminister, im Jahre 1887 sei man zu zahlreichen Beurlaubungen genötigt gewesen, doch habe sich die Situation im Jahre 1888 gebessert. Es sei wünschenswert, die Kompagnien auf den Effectivstand von 125 Mann zu bringen, hierzu sei namentlich eine Vermehrung der unteren Cadres der Armee notwendig. Er werde demnächst Maßregeln vorschlagen, um zu dem Effectivstand von 125 Mann zu gelangen.

† **Wien, 6. März.** Das „Fremdenblatt“ druckt einen Artikel des Petersburger „Grashdanin“ ab über die wahren Gesinnungen des Panславismus und die Verhältnisse Frankreichs zu Rußland sowie Rußlands zu Deutschland. Dem „Grashdanin“ zufolge führt der Weg nach Konstantinopel über Wien, doch derjenige nach Wien über Berlin. Die Vereinigung aller slavischen Stämme könne nur auf den Trümmern Oesterreich-Ungarns erfolgen. Das „Fremdenblatt“ bemerkt hierzu: Das heißt deutlich gesprochen und diese Definition des Panславismus klingt wesentlich anders als jene

literarisch-philologische Auffassung, die man so gerne in Umlauf setzen möchte.

— So wenig es mit der Lösung der bulgarischen Frage vorwärts gehen will, so kann doch wenigstens das eine mit Genugthuung festgestellt werden, daß Rußland heute eine weit gemäßigtere Sprache führt und bedeutend anständiger auftritt, als da es sich durch die Kaulbarsiaden berüchtigt und durch die Kandidatur des Mingrelsters lächerlich machte.

† Die Spannung zwischen Italien und Frankreich wird täglich stärker, und überall ist in Italien die Erbitterung gegen die Franzosen groß; der beginnende Handelskrieg wird jedenfalls nicht dazu beitragen, dieselbe zu mindern. Das italienische Komitee zur Besichtigung der nächsten Pariser Ausstellung hat bereits beschlossen sein Mandat niederzulegen.

### Verschiedenes.

† **Lübeck, 5. März.** Hier mußte heute die Schifffahrt eingestellt werden. Eisbrecher arbeiten vergebens, mehrere Dampfer stecken im Eise auf der See.

\* In **Börlitz** wütete am Freitag den 2. März ein orkanartiger Sturm, dem in der Nacht ein heftiges Gewitter folgte.

\* In **Speyer** ist am 1. März abends das fünfjährige Mädchen des Maurers J. Schellenberger buchstäblich verbrannt. Das Kind mußte ohne Aufsicht allein im Zimmer bleiben und spielte mit dem Ofenfeuer, dessen Funken alsbald das Kleidchen des Mädchens ergriffen. Unter unsagbaren Schmerzen gab die Kleine nach kurzer Zeit ihren Geist auf.

\* **Ein ereignisvoller Tag.** Wie das menschliche Leben seine Launen hat! In diesen Tagen wurde ein deutscher Ingenieur in England morgens 7 Uhr von seiner Gattin mit Zwillingen überrascht. Mittags 1 Uhr heiratete seine 17jährige Tochter, nachmittags halb 6 Uhr starb seine 78 Jahre alte Mutter in Folge der Aufregungen des Tages und am Abend um 9 Uhr meldete ihm eine telegraphische Depesche aus London, daß er bei einer der dortigen Eisenbahnen mit 800 Pf. St. jährlichen Gehalts angestellt sei.

\* **Schiffsunfall.** Bei Lloyds ist aus Gaienne die Meldung eingegangen, daß der französische Schooner „Fleur de la Mer“ an dortiger Küste mit Passagieren und Material zu Grunde ging. Die Mannschaft u. einige Passagiere wurden in dem Schiffsboote gerettet, aber 60 Passagiere ertranken.

† **Paris, 4. März.** Eine große Feuersbrunst hat in vergangener Nacht das Kloster und Pensionat St. Joseph in Abbeville zerstört. Die Nonnen und Pensionärinnen wurden gerettet. Ein Mann, teils Soldater der Böschmannschaft, teils Einwohner, wurden verwundet, drei schwer.

\* In **Unares** in Andalusien wurde ein Erdbeben verspürt, das 6 Sekunden dauerte aber wenig Schaden anrichtete.

\* In **Barcellona** stürzte das Gerüst vom Ausstellungspalast zusammen, wo ein Arbeiter getötet, acht stark verwundet wurden.

### Frankfurter Goldkurs

vom 6. März 1888

20-Frankenstücke . . . . .	16	12	13
Englische Sovereigns . . . . .	12	29	34
Dollars in Gold . . . . .	4	16	20
Dukaten . . . . .	9	48	52
Russische Imperiales . . . . .	16	66	71



Revier Welzheim.

## Eichenrinde-Verkauf

Aus Staatswald Neßheide, am **Freitag den 9. März** ungefähr 240 Zentner Kaitel- und Grobrinde, Vormittags 9 Uhr auf der Forstamtskanzlei in Schorndorf.

A. Revieramt Schwend.

## Nadelstreu-Verkauf.

Am **Samstag den 10. März** Nachmittags 2 Uhr aus dem Staatswald Dammerwald 1 u. 3. Zusammenkunft bei Lepple in Horlachen. Die Streu wird von 12 Uhr an im Wald vorgezeigt.

H ö l d i s.

Gemeindebezirks Pfahlbronn.

## Wald-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen **Georg Alent**, alt Hüttenbauers Witwe von Höldis, kommt am nächsten

**Freitag, den 9. ds. Mts.,**

Vormittags 10 Uhr

in dem Rathause alhier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Parz. Nro. 207 — 2 ha 89 ar 18 qm = 9 1/2 Morg. 19,2 Rth. Nadelwald im Klopfer, neben Karl Daik und verschiedenen Anstößern.

Es sind in diesem Walde ca. 350 bis 400 Stücke schönes haubares Holz vorhanden. Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 2. März 1888.

Schultheißenamt:

M ö h n e r.

## Trunksucht.

Daß durch die briefliche Behandlung un-  
schädlichen Mittel der Heilanstalt für Trunk-  
sucht in Glarus Patienten mit und ohne Wissen  
geheilt wurden, bezeugen:

N. de Moos, St. zel.  
R. Volkart, Bülach.  
F. Dom, Walthen, Courchapous.  
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.  
Frd. Tschanz, Röhrenbach, Rt. Bern.  
F. Schneeberger, Biel.  
Frau Furrer, Wafen.  
Garantie. Halbe Kotten nag. Dellung  
Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis!  
Adresse: Heilanstalt für „Trunksucht“ in  
Glarus (Schweiz).

## Der Gesangskomiker.

Ausgewählte Couplets, Duette, Solo-  
scenen etc. mit Pianoforte-Begleitung.

21 Bände (Band 18—21 neu)

a Band 1 Mk.

Inhaltsverzeichnis gratis und franko.

## Bademecum für Dilettanten.

Eine theoretisch-praktische Anleitung zum  
öffentlichen Auftreten.

Von **Max Trausil**.

Preis 1 Mk. 20 Pf.

Die besten Deklamationen und  
komische Vorträge

für frohe Menschenkreise.

9. Aufl. Preis 1 Mk. 50 Pf.

## Die Bauhrednerkunst.

Von **Gustav Lund**.

Mit Illustrationen. Preis 50 Pf.

Leipzig **C. N. Koch's Verlag.**

Auskunft über alte Münzen,  
deren Wert etc. erteilt

**Albert Rehle**, Redakteur, Kaufbeuren.

# Die Württemb. Sparkasse in Stuttgart

leihet gegen reichliche unterpfändliche Sicherheit stets Gelder  
— in der Regel nicht in Beträgen unter M. 1000. — zu  
4 Prozent aus.

Gut situirte Gemeinden erhalten zu diesem Zinsfuß  
Anlehen auf einfachen Schuldschein.

## Albert Böhringer, Murrhardt

empfiehlt auf die Confirmation

Schwarze Cachemires,

Aleiderstoffe aller Art,

Unterrockstoffe,

Halbtuch & Buxskins,

Circasse & sehr schöne halbwoollene Hozenzeuge,

alles in großer Auswahl und zu außerordentlich billigen Preisen!

Einladung zum Abonnement auf

Große Ausgabe  
vierteljährl.  
90 Pfg.

## Die Arbeitsstube

Kleine Ausgabe  
vierteljährl.  
60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Original-  
muster n für Canevasstickerei, Application und Plattstich, sowie zahlreichen  
schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Strick-, und Stickerarbeiten aller Art.

Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Filet-Quipüre u. Häkel-Arbeiten.

Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten.  
Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren  
Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

### Einige Urtheile der Presse:

„Vossische Zeitung“ (Berlin). Der Verlag  
von F. Gebhardi in Berlin bietet mit seiner  
hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche  
Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle  
Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete  
Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber  
ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große  
Anzahl von bunten Originalmustern dient zu  
Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfang-  
reichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-,  
Stick- und Strickerarbeiten aller Art. Natürlich  
fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur  
Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faulste  
Bachfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen,  
schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vor-  
lagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten,  
sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster  
für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die  
Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des Schweiz-  
Lehrervereins. — „Diese Zeitschrift verdient warme  
Aufnahme am häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahl-  
reichen farbigen und schwarzen Muster als auch  
der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst  
nützlichen Journalens sind vortrefflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und  
Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung F. Gebhardi in Berlin W., Kurfürsten-  
Straße 156 entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einwendung von 20 Pf. in Briefmarken.

M u r r h a r d t.

## Haller Koch- & Vieh-Salz

verkauft Centnerweise sehr billig

Albert Böhringer.



60 Ctr. Heu

und

30 Ctr. Zwiebel-Kartoffel

hat zu verkaufen

Gottlieb Heinrich, Seiboldswiler.

Ein tüchtiger, im Stammholzführen gut  
bewandter

## Fahrtnecht

mit guten Zeugnissen, wird gesucht von

**F. Weber,**

Dampfzägerwerk Göppingen.

Geschichte Welzheims

und des

Welzheimer Waldes

per Stück 25 Pfennig

ist zu haben in der

L. Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Schuld- und Bürgscheine

hält vorrätig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.



W e l z h e i m.

# Geschäfts-Anzeige.

Hiemit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hier als **Färber** niedergelassen habe und empfehle ich mich einer werten Einwohnerschaft in Stadt und Land zum

## Färben und Drucken aller Arten seidener, wollener, halbwollener und baumwollener Kleider,

## zertrennt und unzertrennt, Boden- & Tischteppiche, Möbel- & Vorhangstoffe, Ueberzieher, Hosen, Röcke

werden unzertrennt umgefärbt und durch Dekatirapparate wieder schön hergerichtet.

## Garne, Faden, Leinwand

werden gebleicht.

Durch rechtliche und rasche Bedienung werde ich mich bemühen, mir das Vertrauen der mich mit ihren Aufträgen Beehrenden zu erwerben und zu erhalten.

**Georg Hinderer, Färber,**  
vormals **R. Breuninger.**

## Erleues Scheiterholz

schönes, ebenso erlene Bretter, kauft stets  
**Scholl, Schreiner**  
in **Schorndorf.**

Das erste und größte

## Bettfedern-Lager

von

**C. F. Schnroth, Hamburg**

versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfund) neue Bett-  
federn für 60  $\frac{1}{2}$  das Pfund sehr  
gute Sorte 1  $\mathcal{M}$  25  $\frac{1}{2}$ , Prima  
Halbdauen 1  $\mathcal{M}$  60 und 2  $\mathcal{M}$   
Prima Halbdauen hochfein 2.35  $\mathcal{M}$   
Prima Ganzdauen (Flaum) 2  $\mathcal{M}$   
50  $\frac{1}{2}$  u. 3  $\mathcal{M}$  In bekannter vorzüglicher  
Qualität.

Bei Abnahme von 50 Pfund  
5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Stuttgarter

## Pferdemarkt-Loose

à **Mark 2**

Hauptgewinn 1 Viererzug mit Wagen,

## Neuwieder Loose

à **Mark 1**

Hauptgewinn im Wert von  $\mathcal{M}$  30 000  
sind zu haben bei

**Heinr. Aug. Bilsfinger, Welzheim,**  
**B. Bilsfinger, Lorch.**

G e r s b e r g.

Unterzeichneter setzt ein überzähliges

## Pferd

billig

dem Verkauf aus

**Gottlieb Weller.**



Auflage 352.000; das verbreitetste aller  
deutschen Blätter überhaupt; außerdem er-  
scheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



### Die Modentwelt.

Illustrierte Zeitung für  
Toilette und Handarbeiten  
Monatlich zwei Nummern.  
Preis vierteljährl.  $\mathcal{M}$ . 1.25  
= 75 Kr. Jährl. erscheinen.

24 Nummern mit Toi-  
letten und Handarbeiten,  
enthaltend gegen 2000 Ab-  
bildungen mit Beschreibung, welche das ganze  
Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für  
Damen, Mädchen und Knaben, wie für das  
zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leib-  
wäsche für Herren und die Bett- u. Tisch-  
wäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem  
ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern  
für alle Gegenstände der Garderobe u. etwa  
400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und  
Buntstickerei, Namens-**Chiffren** zc.

Abonnements werden jederzeit angenom-  
men bei allen Buchhandlungen und Post-  
anstalten. — Probenummern gratis und  
franko durch die Expedition, Berlin W.  
Potsdamerstraße 38, Wien 1, Operngasse 3.

Ziegerhof,

Gemeinde Wäscheneuren.

Einen 1 $\frac{1}{2}$  Jahre alten

## Farren

(Leinthalser Rasse) mit Schein  
2. Klasse hat zu verkaufen.



**Andreas Wahl.**

### Wer eine Mark

in Briefmarken einsendet, erhält franko per  
Post zwei Bände des in weitesten Kreisen  
bekanntesten und beliebtesten

## Schwäbischen Heingartens

mit sehr spannenden Romanen und ausge-  
wähltem vermischten Teil, Gedichten, Räts-  
eln zc. zugesandt. **Vorherr & Schmidt**  
in Kaufbeuren.

## Ein Wort an Alle,

welche **Französisch, Englisch, Italienisch,**  
**Spanisch oder Russisch** wirklich **sprechen**  
lernen wollen.

Gratis und franco zu beziehen durch die  
**Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.**

## Hagel-Versicherung.

Wir suchen für den Bezirk **Welzheim**  
noch verschiedene fleißige Agenten, u. sehen  
gest. Offerten entgegen.

Unsere Prämien sind billiger ohne Nach-  
schußverbindlichkeit.

Die Generalagentur  
der **Hagelversicherungs-Gesellschaft Borussia**  
in **Stuttgart, Lindenstraße 37.**

## HAZARD.

Roman

von  
**Natalie v. Eschsch**  
Bef. von „**Polnische Blut**“ u. „**Gänseleier**“  
erscheint in den

„**Illustrierten Blättern**“,  
der billigsten illustrierten Wochenschrift im  
Format der Gartenlaube,  
(Verlag von **Wilh. Kullicke & Co. in Berlin.**)  
Preis pro Quartal nur 1 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen  
u. Postanstalten.

## Als Meisterwerk der Pädagogik

empfiehlt das „**Literaturblatt für**  
**Unterrichtsstatisik**“ die

## Preis-Violinschule

von **H. Schröder, (3 Bde)**

Verlag von **P. J. Tonger in Köln.**

## Bruchleidende

finden Rat u. Hilfe durch das **Schriftchen**  
„**die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung**“,  
ein Ratgeber für **Bruchleidende**,  
welches gratis und franko durch die Buch-  
handlung von **G. A. Lindenmaier in**  
**Lüdingen** zu beziehen ist.